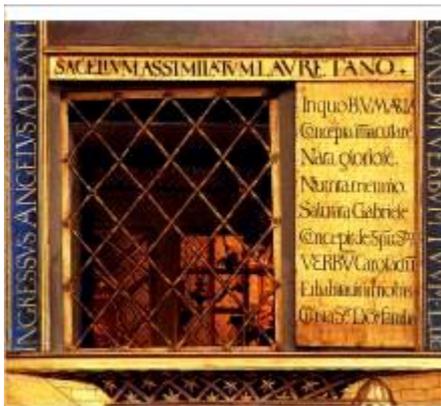


Ein Loreto im Hergiswald

Pater Ludwig von Wyl wurde in eine Kirche hineingeboren, die noch geprägt war von der lauretanischen Tradition. Bis heute ist davon ein Zeuge geblieben, nämlich die Lauretanische Litanei. Ausgangspunkt dieser Tradition ist das Heilige Haus in Nazareth, da, wo die Heilige Familie lebte. Es geht dabei um etwas unerhört Grosses und Gewaltiges: es geht um das Geheimnis der Menschwerdung Gottes. Im Heiligen Haus zu Nazareth hat nicht nur die Heilige Familie 30 Jahre lang gelebt. Da ist eine Vielzahl von Ereignissen geschehen. Diese sind auf goldenem Grund an der Aussenwand unserer Loreto, also in der Hauptaltarwand unserer Kirche, aufgeschrieben. Da beginnt die Heilsgeschichte nicht mit der Geburt Jesu im Stall zu Bethlehem. Die lauretanische Tradition setzt viel früher an. Sie beginnt nach Gottes ewigem Heilsplan mit der Auserwählung Marias, die Mutter des göttlichen Kindes werden soll. Wer Menschwerdung sagt, sagt Mutter. Maria ist vom ersten Augenblick an ihrer Existenz für diese unerhörte Aufgabe von Gott parat gemacht worden.



Auf goldenem Grund sind die Ereignisse, die sich im Heiligen Haus abgespielt haben, aufgezeichnet. Beim Engelfenster in der Hochaltarwand steht geschrieben: ich übersetze den lateinischen Text auf deutsch:



Haus, das dem von Loreto nachgebildet ist, in welchem die Heilige Jungfrau Maria :

*Obne Erbsünde empfangen wurde
Auf wunderbare Weise geboren
Während drei Jahren genährt
Vom Engel Gabriel gegrüsst
Vom Heiligen Geist empfangen
Das Wort ist Fleisch geworden
Und hat unter uns gewohnt.*

So die Ereignisse im Haus der Heiligen Familie. Wen könnte es wundern, wenn während Jahrhunderten die Kirche diesen Ort, dieses Haus und diese Geschehnisse in ganz besonderer Weise verehrt hat. Eigentlich geht es dabei um nicht mehr und nicht weniger als um einen wesentlichen Inhalt des christlichen Glaubens.

Eben, so habe ich oben erwähnt, dass Pater Ludwig von Wyl in diese Zeit hinein auf die Welt kam. In seiner christlichen Erziehung zu Hause hat er das mitbekommen. Davon war er geprägt und deshalb ist es für ihn zum Inhalt seiner Verkündigung geworden. Wen wundert's, wenn er den sehnlichsten Wunsch hatte, ein Loreto in „seinem“ Hergiswald zu haben? Er wusste, dass damit die Wallfahrt aufblühen würde.

Das Loreto Haus hat er bekommen. Es war die erste Vergrößerung der schon bestehenden Waldkapelle von 1620. Er hat das Heilige Haus an deren Seitenwand angebaut. Es war ein Geschenk des Königs von Frankreich, Ludwig des 14.



Kaplan Franz J. Egli